



VENEZUELA *nachrichten*

Bulletin der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela
in der Bundesrepublik Deutschland - Nr. 8 - 16. Februar 2009

Venezuela sagt

Ja!



Ja
54,36%
6.003.594
Stimmen

Nein
45,63%
5.040.082
Stimmen



Chávez schwört in Miraflores, sein Leben dem Dienst am Volk zu widmen

Nur wenige Minuten nachdem die Rektorin des CNE, Tibusay Lucena, den Sieg des Ja mit einem Vorsprung von fast einer Million Stimmen angekündigt hatte, traf Präsident Hugo Chávez an der Avenida Urdaneta, vor dem Präsidentenpalast Miraflores, mit seinem Volk zusammen.

„Möge die Welt sehen, wie das Licht des Volkes von Simón Bolívar strahlt“, rief der Comandante aus, dessen Rede von allen Rundfunk- und Fernsehsendern übertragen wurde. „Hier bin ich, hier stehe ich. Das Volk möge mir befehlen, ich werde zu gehorchen wissen.“

Weiter sagte er: „Wenn Gott oder das Volk nicht anders entscheiden, ist dieser Soldat bereits Vorkandidat für die Präsidentschaft der Republik für die Amtszeit 2013-2019.“

Er widmete den Sieg „unseren Kindern und unseren Enkeln“ sowie dem gesamten venezolanischen Volk. Chávez teilte mit, er habe eine Botschaft des früheren Präsidenten Kubas, Fidel Castro, erhalten, der ihm geschrieben habe, die Bedeutung dieses Sieges sei noch gar nicht zu ermessen.

Er fügte hinzu: „Ihr habt mein politisches Schicksal geschrieben, das auch das Schicksal meines Lebens ist. Ich möchte euch sagen, dass ich dieses Schicksal von vollem Herzen und mit ganzer Seele annehme.“

Vor der Menge schwor er: „Ich schwöre heute vor dem venezolanischen Volk, dass

ich mich von nun an vollständig dem Dienst am venezolanischen Volk verschreibe. Das ist eine endgültige Widmung.“

In diesem Sinne beginne nun der dritte historische Zyklus der Bolivarischen Revolution von 2009 bis 2019. „Ich möchte meine Verpflichtung zum Bolivarischen Sozialismus und zur Sozialistischen Demokratie unterstreichen“, sagte er und erinnerte daran, dass im Jahr 2010 des 200. Jahrestags der ersten Ausrufung der Unabhängigkeit und 2011 zweihundert Jahren Unabhängigkeit gedacht wird. 2012 sind dann Präsidentschaftswahlen, als deren Vorkandidat sich Chávez bereits sieht.

Mit dem Ziel, der öffentlichen Verwaltung mehr Effizienz zu verleihen, forderte er seine Minister auf, zur Anwendung der Politik der „drei R“ (nach den spanischen Begriffen für Überprüfung, Berichtigung, Neustart) zurückzukehren, die er ursprünglich nach der Niederlage beim Referendum über die Verfassungsreform ausgerufen hatte. „Wir müssen gegen die Unsicherheit in den Straßen, Städten und Barrios kämpfen. Kampf gegen die Korruption in ihren tausend Formen. Kampf gegen Verschwendung, Bürokratismus, Ineffizienz.“ Er rief alle auf, sich voll der Lösung dieser Probleme zu verschreiben, die dem Volk solchen Schaden zufügen.

YVKE, 15/02/09

Oppositionsparteien erkennen Sieg des Ja an

Die Führer der verschiedenen Oppositionsparteien haben am Sonntag den Sieg des Ja bei der Abstimmung über die Verfassungsänderung anerkannt.

Für den Vorsitzenden der Partei Un Nuevo Tiempo, Omar Barboza, muss dieser Sieg anerkannt werden, weil die Zahl der Wähler für die Änderung die Zahl der oppositionellen Gegner überstiegen habe. Tomas Guanipa von Primero Justicia hob am selben Ort hervor, dass die Parteien der Opposition in demokratischer Weise weiter auf der politischen Bühne bleiben werden. Der Führer der Partei Podemos, Ismael García, erkannte ebenfalls die vom CNE

am Sonntag veröffentlichten Ergebnisse an, die der Option Ja den Sieg zuschreiben, und sprach sich dafür aus, dass alle Venezolaner sie respektieren sollten. Freddy Guevara als Vertreter der oppositionellen Jugendlichen und Stadtrat in Caracas erkannte ebenfalls den Sieg des Ja an und sagte, die Abstimmung müsse zu einem Prozess des Nachdenkens unter der venezolanischen Opposition führen.

ABN, 15/02/09



Das „Ja“ siegte in 19 von 24 Staaten

Staat	Ja	Nein
Amazonas	71,51%	28,48%
Anzoátegui	52,00%	47,99%
Apure	65,84%	34,15%
Aragua	60,28%	39,71%
Barinas	59,28%	40,71%
Bolívar	57,36%	42,63%
Carabobo	52,06%	47,93%
Cojedes	68,17%	31,82%
Delta Amacuro	71,39%	28,60%
Caracas	51,86%	48,13%
Falcón	55,06%	44,93%
Guárico	64,34%	35,65%
Lara	54,84%	45,15%
Mérida	49,10%	50,89%
Miranda	47,22%	52,77%
Monagas	63,50%	36,49%
Nueva Esparta	49,26%	50,73%
Portuguesa	71,11%	28,88%
Sucre	67,78%	32,21%
Táchira	42,35%	57,64%
Trujillo	66,80%	33,19%
Vargas	59,37%	40,62%
Yaracuy	59,75%	40,24%
Zulia	47,13%	52,86%

Außenminister Maduro: Venezuelas Fest wird das Fest der Völker der Welt sein

Der Abstimmungsprozess verlief überall auf der Welt in völliger Normalität, sagte Venezuelas Außenminister Nicolás Maduro Moros bei einer Pressekonferenz im Hotel Alba Caracas. Der Minister erläuterte, dass in den 148 Vertretungen Venezuelas im Ausland „friedlich und in Ruhe abgestimmt“ wurde. „Wir haben Anrufe bekommen von hoffnungsvollen Menschen, optimistisch, glücklich über die Kraft, die dieser Prozess gibt (...).“

Er wies darauf hin, dass das Fest des venezolanischen Volkes das Fest der Geschwister in Lateinamerika und in aller Welt sein wird. Der Diplomat hob auch die historische Rolle hervor, die das Volk von Bolívar erfüllt. „Wir schreiten voran, öffnen einen Weg, damit unsere Brudervölker und Kontinente in den kommenden Jahren gemeinsam vorangehen.“

„Wir eröffnen den Weg eines vom Volk ausgehenden Verfassungsprozesses, der demokratisch und friedlich einen Kontinent verändert, der die revolutionären Ideen aller Volksbewegungen aufgreift, die jemals existiert haben.“

Der Außenminister sagte, dass das venezolanische Volk ein Beispiel für Beteiligung, Bewusstsein und Willen gibt, ein Beispiel für Frieden und den Wunsch nach einer großartigen Zukunft für Venezuela, die heute vorgeschlagen und erkämpft wird. „Heute verteidigt unser Volk intelligent und ehrlich unsere moralische, politische, wirtschaftliche, technologische und geistliche Größe“, sagte er.

YVKE, 15/02/09

Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in Berlin: Abstimmung verlief völlig normal

In völliger Normalität und Ruhe wurde in Berlin in den Räumlichkeiten der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in der Bundesrepublik Deutschland die Abstimmung über die Verfassungsänderung abgeschlossen.

Die Auszählung erfolgte transparent vor einer interessierten Öffentlichkeit und in Anwesenheit aller Mitglieder des Wahlvorstandes sowie der von beiden Blöcken benannten Zeugen.

Die Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in der Bundesrepublik Deutschland dankt den in unserem Zuständigkeitsbereich lebenden venezolanischen Bürgerinnen und Bürger für die ruhige und fröhliche Durchführung dieses Festes der venezolanischen Demokratie.

Chinas Vizepräsident besucht Venezuela

Die chinesische Regierung hofft, den bevorstehenden Besuch des Vizepräsidenten Xi Jinping in Venezuela für eine Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen beiden Nationen in den Bereichen der Energie, Landwirtschaft, Infrastruktur und Hochtechnologie nutzen zu können, sagte der chinesische Botschafter in Caracas, Zhang Tuo.

In einem Interview mit der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua sagte Botschafter Zhang Tuo, dass der Besuch des chinesischen Vizepräsidenten Xi Jinping am 17. und 18. Februar das Ziel hat, die Freundschaft zu vertiefen, den Konsens zu festigen, die Zusammenarbeit zu verstärken und die Entwicklung zu fördern.

In den vergangenen zehn Jahren unter der bolivarianischen Regierung des Präsidenten Hugo Chávez Frías und vor allem seit der Unterzeichnung des Abkommens über die strategische Entwicklungsassoziation zwischen beiden Ländern im Jahre 2001 sind die bilateralen Beziehungen in eine neue Phase umfassender Entwicklung eingetreten, die sich durch häufige gegenseitige hochrangige Besuche und der Vertiefung des politischen Vertrauens ausdrückt.

ABN, 16.02.2009

Staudamm El Guapo wird Zentrum ökologischer Landwirtschaft

Ein neues Projekt zur ökologischen Landwirtschaft im Bundesstaat Miranda kündigte Präsident Hugo Chávez am vergangenen Mittwoch in dem im Norden des Staates gelegenen Bezirk Páez an.

„Wir weihen heute diese große Anlage El Guapo ein, ein landwirtschaftliches und ökologisches Projekt zur Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln und zur Förderung des Tourismus, das diesen Staudamm als Zentrum hat“, sagte der Präsident.

Chávez äußerte dies im Rahmen der Wiederinbetriebnahme eines Staubeckens, das bei einer durch Regenfälle verursachten Naturkatastrophe im Jahr 1999 schwere Schäden erlitten hatte.

Der Staatschef rief die bolivarianischen Bürgermeister der Region von Barlovento auf, sich dem Projekt anzuschließen, und ernannte den Bürgermeister des Bezirks Páez zum Koordinator.

„Heute möchte ich noch einmal alle verpflichten. Umweltministerin Yuvirí Ortega, Tourismusministerin Titina Azuaje, Landwirtschaftsminister Elías Jaua, der auch hier in Barlovento ist“, sagte Präsident



Chávez.

Er fügte hinzu, dass die Föderative Republik Brasilien durch ihren ebenfalls bei der Veranstaltung anwesenden Botschafter Antonio José Ferreira Simoes ebenfalls ihre Unterstützung angeboten habe.

„Brasilien hat sich durch den Botschafter auch verpflichtet, großzügig wie immer, durch das große brasilianische Staatsunternehmen Embrapa die landwirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen“, sagte er.

„Es entsteht ein neues, sozialistisches Projekt zur nachhaltigen Entwicklung“, schloss der venezolanische Staatschef.

Venezuela de Verdad, 11.02.2009

Jüdische Gemeinde dankt Regierung Venezuelas

Der Präsident der Israelitischen Vereinigung Venezuelas (AIV), Elías Farache, dankte bei einer Pressekonferenz am vergangenen Donnerstag der nationalen Regierung für die betriebenen Untersuchungen im Fall des Diebstahls und der Schändung der Tiferet Israel-Synagoge in Maripérez, Caracas, am 30. Januar. „Wir danken dem Präsidenten der Republik, Hugo Chávez, dem Außenminister Nicolás Maduro und Informationsminister Jesse Chacón, dem Direktor der Kriminalpolizei CICPC und seiner ganzen, ausgezeichneten Mannschaft sowie der Staatsanwaltschaft für ihr Interesse an dem Fall und ihr Einbringen in die Ermittlungen, um die Täter festzunehmen“, sagte Farache im Namen der jüdischen Gemeinde Venezuelas. **Nachstehend dokumentieren wir die von Farache bei der Pressekonferenz verlesene Erklärung:**

„Die jüdische Gemeinde Venezuelas und insbesondere die Kongregation der Israelitischen Vereinigung von Venezuela und von Maripérez erklären ihre Befriedigung über die Arbeit des Korps für Kriminalistische und Strafwissenschaftliche Ermittlungen (CICPC) im Fall des Raubs und der Schändung der Tiferet-Synagoge, bei dem unabhängig von dem Motiv ein religiöser Tempel geschändet und zum Hass anstiftende Botschaften hinterlassen wurden.

Wir danken dem Präsidenten der Republik, Hugo Chávez, dem Außenminister Nicolás Maduro und Informationsminister Jesse Chacón, dem Direktor der CICPC und seiner gesamten ausgezeichneten Mannschaft von Fachleuten sowie der Staatsanwaltschaft für das Interesse an dem Fall und ihren Einsatz bei den Ermittlungen, um die Täter zu fassen. Wir hoffen, dass der Gerichtsprozess neues Licht auf die Motive des Falls und die intellektuelle Urheber-schaft werfen wird.

Die Nationale Regierung hat uns ihre Verpflichtung erklärt, für eine Beseitigung von Gefühlen zu kämpfen, die der



Elías Farache und Nicolás Maduro

venezolanischen Identität fremd sind, und zu Frieden und Ruhe in unserer Gemeinde zurückzukehren. Wir sind überzeugt, dass dies nur durch einen offenen Dialog, der eingeleitet wurde, zu erreichen ist.

Die jüdische Gemeinde Venezuelas ist zu tiefst dankbar und bewegt angesichts der Solidaritätsdemonstrationen und der Wertschätzung, die wir aus allen Teilen der venezolanischen Gesellschaft erhalten haben.“

YVKE, 12.02.2009

Minister Maduro: Venezuela respektiert Freiheit und Gleichheit der Religionen

Venezuelas Außenminister Nicolás Maduro nahm den Dank der jüdischen Gemeinde für die Aktionen der Regierung des Präsidenten Chávez zur Aufklärung des Überfalls auf die Synagoge entgegen. „Die geleistete Arbeit diene der Suche nach der Wahrheit“, stellte er fest und verwies darauf, dass es von Seiten der Regierung „eine ehrliche und transparente Haltung gegeben hat und gibt“.

Ebenso bestätigte Maduro im Namen des Präsidenten Chávez „eine Botschaft der Freundschaft und des Wunsches nach ehrlicher Zusammenarbeit bei den Ermittlungen“. Er stellte klar, dass der rechtmäßige Verlauf dieser Ermittlungen weitergehe und betonte, sie gingen der Wahrheit bis auf den Grund.

Der Außenminister erklärte, dass in Venezuela „vollkommene religiöse Freiheit und Gleichheit“ herrsche. Diesbezüglich warnte er, dass „diejenigen, die mit diesem Thema spekulieren oder es manipulieren wollen, mit der Wahrheit konfrontiert werden“, die sich auf die Identität und „die tiefe Vision stützt, die wir von der Welt und der Vielfalt des Glaubens der verschiedenen Religionen auf diesem Planeten haben“.

Maduro bezog sich dabei auf Erklärungen von Teilen der Opposition, die auf die Regierung als Schuldiger für den Angriff auf die Synagoge gezeigt hatten.

YVKE, 12.02.2009

U20-Fußballer sind Venezuelas Helden

Venezuelas Präsident Hugo Chávez Frías hat den Erfolg der U20-Fußball-Nationalmannschaft gewürdigt, die sich für die Weltmeisterschaft 2009 in Ägypten qualifizieren konnte. Der Staatschef verlieh der Mannschaft den Orden des Befreiers und hob die Fortschritte hervor, die der Fußball in zehn Jahren Bolivarischer Regierung erreicht habe.

Für den Staatschef zeigt der Erfolg der U20-Mannschaft, „wie sich für das Heimatland, für das Volk und für die Jugend der neue Horizont öffnet. Wenn in einem

Land das Außergewöhnliche normal wird, können wir von einer Revolution sprechen. Hier gibt es eine soziale, kulturelle und sportliche Revolution, und ihr seid die Hauptpersonen dieser Revolution“. Er unterstrich die Verpflichtung der von ihm geleiteten Regierung, weiter den nationalen Sport zu unterstützen. Er verwies darauf, dass zwischen 1998 und 2009 „der Zuwachs der Finanzhilfe für den nationalen Sport fast 3000 Prozent erreicht hat“.

„Ich kann mich an jene Jahre erinnern, als der Sport im Abseits stand, weil hier die

Thesen des Marktes und des Neoliberalismus befolgt wurden. Als wir die Regierung übernahmen hatten wir keinen Haushalt und es gab auch kein Geld im Staatsschatz, um auch nur die Gehälter der Lehrer zu bezahlen; jene Regierungen haben das Land ruiniert, das Land lag am Boden. Jetzt sind zehn Jahre vergangen und wir sind vorangekommen, aber wir sind noch sehr weit von unserem Ziel entfernt, und deshalb bitte ich die Venezolaner, dass sie das Beste einsetzen, um ein besseres Land zu erreichen“.

MinCI, 12.02.2009